



Mit dem Song „Wunder geschehn“ sprach die Chorgemeinschaft Lachen bei ihrer Abendserenade viele Zuhörer an und zeigte ihre Bandbreite. Fotos: Josef Diebolder



Ihren liebsten Komponisten, Peter Schad, ließ Dirigent Horst Högg (Mitte) von seinen Schmittbachmusikanten erklingen und erfüllte den Innenhof von Lachen mit Polkamelodien.

Chor lässt „Wunder geschehn“

Die Chorgemeinschaft Lachen konzertiert mit den Schmittbachmusikanten.

Lachen Ein lauer Sommerabend und warme Strahlen im neuen Innenhof der Schul- und Sporthalle vereinte viele Besucher zum Stelldchein. Die Chorgemeinschaft Lachen gab zusammen mit den Schmittbachmusikanten eine Serenade. Chorvorsitzender Roland Obermayer war von den vielen Besuchern begeistert.

Wie schön es in der Chorgemeinschaft ist, gab es zu erleben. Gerne dürften sich Singbegeisterte neu erfinden, warb er. Von Wundern und von gelebten Träumen handelte die Leidenschaft der „Chorgemeinschaft Lachen“. Mit

ihrer Intention „versuchen wir es wieder, solange man Träume noch leben kann“, gab es frenetischen Applaus. Die neue Chorleiterin Margret Diebolder holte auch von „Nena“ ein Wunderlied aus der Tüte, „Wunder geschehn“. Es erzählte von einem Schicksalsereignis. Herzlich schön führte es der gemischte Chor auf und schenkte viel Hoffnung mit „Komm steh selber wieder auf“.

Mit Hubert von Goisern ging „es so weit, weit weg von mir“. Großes Heimweh und die Bergwelt ließen sie erstehen und faszinierten mit ihrem liebevollen Singen. Alle zum

Mitsingen lud die Chorleiterin ein, in „Sierra madre del Sur“. Von der „Flädlasuppe und Gschupfte Nudla“ handelte ihr Lied im Dialekt, das auch von Musiker Bolle Kroner und Emil Bürk begleitet wurde. Jeden Tag habe es früher bodenständige Kost gegeben. Beim Refrain ließen es sich die Besucher nicht nehmen, in den bekannten Song einzustimmen. Karin Steinkühler begleitete als Pianistin famos.

Ihre größte Liebe zeigten die Musikanten mit ihrem Konzertmarsch, den Peter Schad für seine Oberschwäbischen Dorfmusikanten komponierte. Auch in Lachen

war das Flair ganz danach, den „Schwabenstolz“ aufzuführen. Markus Grimm durfte hiervon und beim „Bekannt und Beliebt“ ein Trompetensolo hingebungsvoll beitragen, das sie aus der Feder von Freek Mestrini aufführten. Der weiche und einfühlsame Klang der Musiker war beeindruckend.

In Schwaben bleibend holten sie von Gustav Lotter den legendären „Schwabengruß“ hervor und viele Beine wippten bei der Polka mit. Auch Dirigent Horst Högg genoss den Melodienreigen seiner Musikgemeinschaft und die Waldhornsolis von Markus Diepolder und

Walter Wersig. Begeistert schlossen sich die Gäste mit Klatschen an und stimmten dem Reigen zu.

Mit ihrem „Letztes Abendrot“ von Peter Schad und „Ein Denkmal für die Blasmusik“ aus der Feder von Siegfried Rundel verabschiedeten sich auch die Musiker. Auch ein Ohrenschnaus wurde ihr Auftakt, mit der „Hymne an die Freundschaft“ von Kurt Gäble.

(Josef Diebolder)

Chorinteressierte wenden sich an Vorsitzenden Roland Obermayer unter Telefon 08331/48926 oder per E-Mail an: planung@ib-obermayer.de

Sommerfest im Seniorenpark

BRK- Bewohner genießen Zeit

Buxheim Die Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenpark des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) in Buxheim haben nahezu vier Jahre unter Corona-Einschränkungen gelebt. Groß war die Freude, nun wieder das erste Sommerfest nach 2019 besuchen zu dürfen. „Ohne Maske und besondere Vorsichtsmaßnahmen“, freute sich Einrichtungsleiter Karsten Kunick, „durften am vergangenen Wochenende wieder Mitarbeiter und Bewohner im großen Park zusammenkommen“.

„Besonders für die Bewohner waren die vergangenen Jahre eine entbehrungsreiche Zeit.“ Viele der lieb gewonnenen Aktivitäten, ja selbst die regelmäßigen Besuche der Angehörigen mussten unter dem Diktat der Corona-Schutzmaßnahmen unterbleiben. „Hoffentlich“, so Kunick, „steigen unsere ehrenamtlichen Helfer nun wieder am vergangenen Wochenende unter dem Diktat der Corona-Schutzmaßnahmen unterbleiben.“

„Für die jahrelang ausgesperrten Helfer ist das nun wieder eine große Herausforderung.“

Bei der am Samstag noch dezente Witterung und im Schutze der aufgestellten Großzelte, bot der Sommer wieder die Gelegenheit für ein großes Fest – so wie eben die ganzen Jahre bis 2019 auch. Die Buxheimer Musikkapelle spielte schon zum mittäglichen Gottesdienst mit Pfarrerin Katharina von Kietzell und bot den ganzen Tag über stimmungsvolle musikalische Unterhaltung. Buxheims erster Bürgermeister Wolfgang Schmidt und viele Vertreter des BRK-Kreisverbandes Unterallgäu waren bei Kaffee und exzellenten Kuchen im regen Informationsaustausch. Auch dieser Aspekt war in den vergangenen Jahren eindeutig zu kurz gekommen.

Ganz besonders bedeutungsvoll ist es generell für Bewohner und Mitarbeiter im Haupt- wie auch im Ehrenamt, sich wieder gemeinsam draußen im Park treffen zu können. Ein kurzer (oder auch längerer) Plausch hier, eine nette Begegnung da im Vorübergehen – den Menschen war lange Zeit sehr einsam, nicht nur im Pflegeheim Seniorenpark Buxheim. Mit Abendessen vom offenen Grill dauerte das Fest für einen Teil der Gäste bis weit in den Abend. (Walter Müller)



Karsten Kunick



Die Gewinner (von links) Martin Schütz und Kathrin Guth-Schütz sowie Markus Eichenseer (Gewinnspareverein Bayern). Foto: Jessica Kreis

Sie gewinnen VW Taigo

Unterallgäu Die Teilnahme an Lotterien sind immer aufregend und spannend, erst recht bei einer extrem hohen Gewinnchance von etwa 1:4900 auf einen Hauptgewinn – wie beim Gewinnsparen – der Lotterie der bayerischen Volks- und Raiffeisenbanken. Monatlich gibt es Sach- und Geldpreise im Gesamtwert von über 2,7 Millionen Euro, die bayernweit die Kunden der Volksbanken und Raiffeisenbanken glücklich machen. Unter anderem werden jeden Monat zehn nagelneue Autos verlost. Eines davon ging nun an Kathrin Guth-Schütz und Martin Schütz aus Benningen, die als Kunden der Genossenschaftsbank Unterallgäu eG im Monat Februar das große Los zogen und jetzt stolze Besitzer eines VW Taigo R-Line im Wert von etwa 32.000 Euro sind. Das Fahrzeug wurde ihnen vor Kurzem in der Autostadt Wolfsburg übergeben. Wir gratulieren den beiden recht herzlich und wünschen allzeit gute und sichere Fahrt.

Das Gewinnsparen ist die clevere Kombination aus Gewinnen, Sparen und Helfen. Fünf Euro zahlt der Bankkunde pro Los. Vier Euro davon werden gespart, mit einem Euro beteiligt sich der Kunde an der Lotterie und kann monatlich attraktive Preise gewinnen. Gleichzeitig werden 25 Cent von jedem gekauften Los dafür verwendet, gemeinnützige und karitative Einrichtungen im Einzugsgebiet der jeweiligen VR-Bank zu unterstützen. (Jessica Kreis)

Beste Schachspieler bekanntgegeben

Siegerehrung der Schach-AG in Wolfertschwenden.

Wolfertschwenden Im Rahmen des Sommerfestes in der Grundschule Wolfertschwenden wurden auch die besten Schachspieler der Schach-AG Wolfertschwenden bekannt gegeben. 46 Kinder nahmen 2023 am Schachunterricht teil. Zum Abschluss des Schuljahres gab es ein Schachturnier. Die ersten drei Plätze von der ersten bis zur vierten Klasse bekamen einen Pokal mit Urkunde. Alle Spieler erhielten eine Medaille und Urkunde.

Als Schachbetreuer fungierten ehrenamtlich Edith Kuhn, Johann Wagner, Rainer Leuchtle und als Leiterin erklärte Stefanie Reinken-Grünerwald, wie und was die Kinder lernen – nämlich Spielzüge, strategisches Denken, natürlich Disziplin, was macht man beim Verlieren. Alle sollen Freude am

Spielen haben. Das Gewinnen sei nicht wichtig, sondern auch die Kameradschaft. Stefanie Reinken-Grünerwald gab bekannt, dass

man für 2024 mit den besten Spielern zur Grundschul-Schach-Meisterschaft fahren möchte. Ferner dankte sie dem Basar-Team für



Gruppenfoto der Sieger der Schach-AG Wolfertschwenden (vorne von links) Daniel Maier, Gabriel Brutscher, Aleaxandra Kan, Frida Bäßler, Josefine Henkel, Ronja Nanning, Arthur Meiler, Mia Kohler, (hinten von links) Jan Urbanczyk, Luis Göppel, Vanessa Hartmann, Matteo Lechner, Florian Zettler, Moritz Lieb, Jonas Haneberg. Foto: Ursula Deni

die gespendeten Pokale. Diese Schach-AG gibt es nun schon 20 Jahre. Die stellvertretende Schulleiterin Sigrid Kempinger-Bieringer dankte den Schachbetreuern für ihr ehrenamtliches Engagement mit einem kleinen Geschenk. Die Eltern der Kinder sammelten für die vier Schachbetreuer und überreichten das Schweinchen an Stefanie Reinken. Dann begann die Siegerehrung.

Sieger wurden 1. Klasse: 1. Arthur Meiler, 2. Ronja Nanning und 2. Josefine Henkel, 3. Frida Bäßler. 2. Klasse: 1. Daniel Maier, 2. Mia Kohler, 3. Gabriele Brutscher. 3. Klasse: 1. Vanessa Hartmann, 2. Luis Göppel, 3. Jan Urbanczyk. 4. Klasse: 1. Moritz Lieb, 2. Florian Zettler und 3. Jonas Haneberg.

(Ursula Deni)

Theaterstück „Hand und Werk“ begeistert

Zimmermeister Richard Betz ist in der Mittelschule Memmingerberg zu Gast.

Memmingerberg Jüngst durften die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Memmingerberg ein ganz besonders Theaterstück erleben. Der Zimmermeister Richard Betz war zu Gast. Sein Ziel ist es, jungen Menschen das Handwerk und in besonderem Maß natürlich das Zimmererhandwerk nahe zu bringen. Mittlerweile konnte er mit seinem Theaterstück, gesponsert vom Landesinnungsverband des Bayerischen Zimmererhandwerks, über 35.000 Jugendliche erreichen.

Betz erzählt in seinem Theaterstück über seinen persönlichen beruflichen Werdegang, der nicht immer geradlinig oder einfach war. Schlussendlich erkannte er, dass nur Authentizität und Überzeugung ihn auf seinem beruflichen Weg weiterbringen konnten.

Durch seine lebendige Art und anschauliche Erzählweise gelang es ihm, die Jugendlichen der sechs-



Zimmermeister Richard Betz war in Mittelschule Memmingerberg zu Gast und beeindruckte die Schülerinnen und Schüler. Foto: Martina Laib

ten bis zehnten Klasse in seinen Bann zu ziehen. Während der Zimmermeister von seinen unterschiedlichen beruflichen Stationen erzählte, legte er immer wieder Holzteile vor die Schüler und Schülerinnen nach einem ganz besonderen System. Am Ende seiner Vorstellung ergab dieses Konstrukt dann auch seinen Sinn – es entstand nämlich eine „Leonardo-Vinci-Brücke“ – eine Brücke, die sich ohne zu schrauben, leimen oder nageln ganz von alleine trägt.

Die Schüler durften die Brücken auch noch selbst nachbauen und ausprobieren. Im Anschluss nahm Betz sich Zeit, um Fragen zum Handwerk und zu seiner Person zu beantworten. Dieses besondere Theaterstück war für alle ein beeindruckendes Erlebnis, das vielen sicherlich das Thema „Berufe im Handwerk“ sehr anschaulich näher gebracht hat. (Martina Laib)

In eigener Sache

Pressearbeit leicht gemacht

Auf der Seite „Vereine und Schulen“ veröffentlichen wir Berichte, die uns Vereine, Schulen, Kindergärten und andere Organisationen digital über das **Allgäuer Vereineportal** eingereicht haben. Wir prüfen die Inhalte zwar auf Fehler. Wir verändern die Texte aber sonst nur in Ausnahmefällen. Eine Garantie auf Veröffentlichung gibt die Redaktion nicht.

Das **Allgäuer Vereineportal** macht die Pressearbeit für Vereine und Institutionen in der Region leichter – der Weg ist ganz einfach: Klicken Sie einfach auf der Seite www.allgauer-zeitung.de oben in der Kopfleiste auf „Vereineportal“. Oder gehen Sie direkt auf:

vereineportal.allgauer-zeitung.de